

gendorff's Annalen, von der Sie behaupten, ich kenne sie nicht.

Sie haben ferner übersehen, dass ich auf S. 193 meines Buchs, wo zum ersten Mal die Benzinschwefelsäure erwähnt wird, gerade diese in Rede stehende Abhandlung d. h. Poggendorff Band 31, S. 283 citire.

Weiter mache ich Sie aufmerksam, dass der von Ihnen aus meinem Buch citirte Satz:

(III) — Kolbe versuchte 1844 die geistreiche Idee Mitscherlich's, wonach die Sulfoderivate den gewöhnlichen Säuren analog, die ersteren als Schwefelsäure-, die letzteren als Kohlensäureverbindungen aufgefasst wurden, mit den Berzelius'schen Anschauungen zu vereinigen

von Ihnen missverstanden wurde. Es ist hier keineswegs gesagt, dass Mitscherlich die aus Schwefelsäure und organischen Verbindungen entstehenden Körper Sulfoderivate genannt habe, sondern es ist darauf hingewiesen, dass bereits Mitscherlich eine Analogie erkannte zwischen den Verbindungen, die wir heute Sulfonsäuren und Carbonsäuren nennen. Dabei berufe ich mich auf denselben Satz, den auch Sie citiren.

Wenn Sie aber glauben, Mitscherlich habe der Zusammensetzung der Salze wegen, diese Beziehungen nicht weiter verfolgt, so mache ich Sie auf folgende Stelle aufmerksam, die sich sowohl in der 2., als auch in der 3. Auflage (von 1837) von Mitscherlich's Lehrbuch findet:

.... so wie überhaupt Kohlensäure sich zu dieser Säure (Benzoësäure) wie die Schwefelsäure zur Benzinschwefelsäure verhält.

Demnach kann ich die von Ihnen gerügte Stelle meines Buchs sowohl formell als materiell aufrecht erhalten, und Ihren Angriff als durchaus ungerechtfertigt zurückweisen.

Hochachtungsvoll

A. Ladenburg.